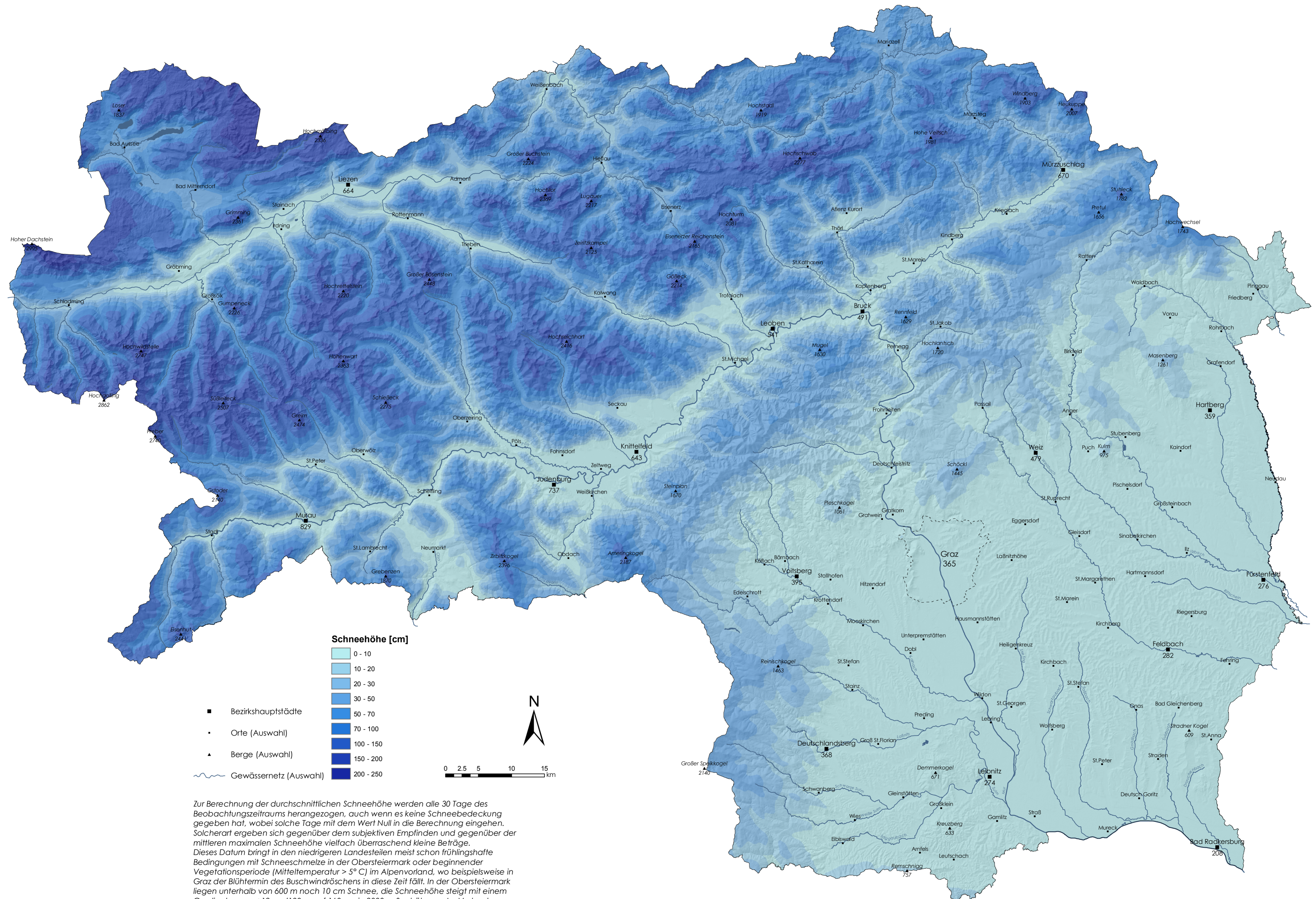


# 6.26 Durchschnittliche Schneehöhen am 20. März

Periode 1971 bis 2000



Zur Berechnung der durchschnittlichen Schneehöhe werden alle 30 Tage des Beobachtungszeitraums herangezogen, auch wenn es keine Schneebedeckung gegeben hat, wobei solche Tage mit dem Wert Null in die Berechnung eingehen. Solcherart ergeben sich gegenüber dem subjektiven Empfinden und gegenüber der mittleren maximalen Schneehöhe vielfach überraschend kleine Beträge. Dieses Datum bringt in den niedrigeren Landesteilen meist schon frühlinghafte Bedingungen mit Schneeschmelze in der Obersteiermark oder beginnender Vegetationsperiode (Mitteltemperatur > 5° C) im Alpenvorland, wo beispielsweise in Graz der Blühtermin des Buschwindröschens in diese Zeit fällt. In der Obersteiermark liegen unterhalb von 600 m noch 10 cm Schnee, die Schneehöhe steigt mit einem Gradienten von +12 cm/100 m auf 160 cm in 2000 m Seehöhe an. Im Vorland beträgt die mittlere Schneehöhe unterhalb von 400 m nur mehr 1,5 cm und nimmt mit einem Gradienten von +3 cm/100 m auf etwa 50 cm in 2000 m Seehöhe zu.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst  
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV  
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder  
 Ansprechperson: A. Podesser